

Das Leben ist viel zu kurz, um offene Weine zu trinken

von Guy Krneta

Regie: Geri Dillier

Komposition: Jürg Kienberger

Produktion: DRS 2007, 48 Minuten

Eine Paraderolle für den unvergleichlichen Sprach-Künstler Ueli Jäggi. In weit mehr als hundert Hörspielen stand der Schauspieler bis jetzt vor dem Mikrophon. Ein grösserer Teil davon war in Mundart. Und Ueli Jäggi beherrscht sie alle: Basler, Berner, Urner, Bündner, Zürcher, Schwarzwald-Alemannen. Im Duett mit Martin Hug gestaltete Ueli Jäggi 2007 einen der wichtigsten Mundartdialoge der Schweizer Gegenwartsliteratur. Guy Krneta thematisiert in der Radiofassung seines gleichnamigen Theaterstücks auf augenzwinkernde Art die Bundesstadt Bern als Begegnungsort von Politikern unterschiedlicher Strömungen. Ueli Jäggi ist Louis Wilhelm: Drogist in Hindelbank, Witwer und SVP-Gemeinderat. In einem Restaurant in der Stadt Bern wartet er auf seinen Zug zurück nach Hause und merkt, dass ihm sein Portemonnaie geklaut wurde. Ein Gast hilft ihm aus der Patsche: Geri Moos, KMU-Berater, abgewählter SP-Nationalrat aus Zug. Man kommt ins Gespräch, trinkt ein zweites, ein drittes Bier, kommt sich näher. Louis verpasst den letzten Zug und strandet mit seinem Trinkkumpan Geri gegen Morgen in einem Nachtlokal. Der Barkeeper, ein ehemaliger Wärter vom Bärengraben, weckt in den beiden eine verborgene Liebe zu den Bären.

Louis: Ueli Jäggi

Geri: Martin Hug

Barkeeper: Marco Morelli